

Leipziger Tageblatt.

No. 25. Freitag, den 25. Januar 1822.

Bemerkung über den Weg nach
Schleußig.

Einheimische und Fremde müssen Leipzig und seinen Umgebungen das Lob ertheilen, daß man zur Verschönerung, Reinlichkeit und Bequemlichkeit sehr viel gethan hat und immer noch in der Fortsetzung nicht läßig wird, als worunter denn auch mit Recht die Fahr- und Fußwege um die Stadt und so weit des Magistrats Gerichtsbarkeit sich erstreckt, zu rechnen sind.

Weniger hingegen scheint der Weg vom Münz- oder Floßthore an, bis über die Viehweide nach Schleußig und Zschöcher hin berücksichtigt worden zu seyn, welcher für den Lustwandler wegen der mancherlei angenehmen Abwechslungen sehr anziehend und einer der besuchtesten seyn würde, wenn man ihm anders einige Verbesserungen angedeihen und ihn zu einem gangbaren Fußsteig machen lassen wollte.

Schon vom Gerlachischen Gute an, welches früher bis an die dazu gehörigen Häuser und am Garten hin einen vom Fahr- und Viehwege abgesonderten Fußsteig unterhielt, muß man oft und selbst im Sommer, wenn ein nur mäßiger Regen den Boden erweicht hat, im Schmutze waden, der durch die Viehheerden

der Stadtgüter, welche denselben zum öftern begehen, überall durchknetet und mit ihrem Unrath angefüllt wird.

Jenseits der Pleiße bis an die Brücken des Rirsch- und Kopfwehr-Wassers ist der schon bestandene Damm vor ein paar Jahren zwar noch um etwas verbreitert und aufgefüllt worden, allein die häufige Passage der auf diesem Wege der Stadt, täglich ja stündlich, zugeführt werdenden Lebensmittel und selbst das Fuhrwerk aus den ohnfern gelegenen Rathswaldungen haben wieder solche Einschnitte und Vertiefungen gemacht, daß bei feuchtem Wetter nicht wohl fortzukommen ist.

Ein von hier weiterhin über die Viehweide führender Theil des Weges ist durch die bei großem Wasser überfallende Pleiße mit Lachen und Vertiefungen durchschnitten, welche selten ganz austrocknen und die überhaupt tiefe Lage, so wie die fettigen und lehmigten Bestandtheile des Bodens, machen nicht nur im Herbst und Frühjahr, sondern auch bei jedem Gewitter- oder andern starken Regen die Passage so schlecht, daß oft gar nicht fortzukommen ist, die heitersten Gesichter sich zu Zerrbildern umformen und Scherben von Milchkrügen und Eiern mit ihren verschütteten Eingeweiden eine Ansicht geben, über die nur der

Schadenfrohe und Nichttheilnehmende süßlos bleiben kann.

Ein viertes kleineres Stück, durch die dem Magistrat zu Leipzig und dem Rittergute Klein-Zschocher gehörige Waldung, war früher am ungangbarsten, allein man hat in dem nach schleufig führenden Theile durch aufgeschütteten Steinknack doch wenigstens so viel bewirkt, daß man, wenn auch nicht bequem und ohnethätig zu beschmugen, doch mit mehrerer Sicherheit gehen kann.

Bei diesem Stück, was ebenfalls der Ueberschwemmung leicht ausgesetzt ist und wo Sonne und Luft wegen der Waldung nicht sonderlich einwirken können, hielt man früher jede Verbesserung ohne sehr kostspieligen Aufwand für unnütz, allein es haben sich diese Steine in den lehmigten Boden so fest eingetreten, daß sie ein anstößliches obchon unebenes Steinpflaster bilden und selbst von dem übersallenden Wasser nicht weggespült werden.

Könnte nun dieses der Lage nach schlechteste Stück mit wenigem Aufwande meliorirt werden, so würde die Anlegung eines wirklichen Fußsteiges durchaus nicht nur möglich und nützlich sondern auch mit weit wenigern Kosten verbunden seyn, als einseitige Vorstellungen, Partheilichkeit und kalte Nachlässigkeit dagegen sprechen mögen.

Denn wenn man die jegigen, überall nothgedrungen angelegten Wege, welche gewiß zu-

sammen die Breite von mehr als drei Landstraßen ausmachen) und deren geschlängelten Gang in einer geradlaufenden Richtung von ohngefähr 6 Ellen Breite faßt, mit Seitengräben, einschlässe und durch simple Schleusen diesen Fußsteig trocken legte, die Gräben Erde zur Ausfüllung anwendete, und mit Steinknack und groben Kieß überschüttete, so wäre die Anlage gemacht und dürfte mit diesem Material die Unterhaltung ohne sonderliche Kosten fortzustellen seyn.

Auch würde das Verwendungs-Capital sich schon dadurch verzinsen, daß die Duthung nicht mehr wie anjetzt durch die vielen Wege geschmälert und das Futter mit Schmutz zum Nachtheil des Weideviehes nicht überzogen werden wird.

Im Walde und von der Pleiße auf dem Damm hin dürfte nur mit etwas Kieß &c. die schon getroffene Einrichtung weiter verfolgt werden und dies könnte ebenfalls ohne große Aufopferung geschehen.

Endlich bemerke ich noch, daß dieser Weg noch vorzügliche Berücksichtigung verdient, weil auf selbigem die Stadt Leipzig aus einer Menge umliegender Dorfschaften einen so beträchtlichen Zufluß von Lebensmitteln erhält, daß sich das Münzthor, durch welches dieselben eingeführt werden, gewiß manchem Hauptthore in der Einnahme gleich stellen kann.

Ein Freund Leipzigs.

Ernst Müller, Redacteur.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 25ten: Maskenball.

Vorläufige Anzeige.

Dem Vernehmen nach werden wir binnen kurzem die Freude haben, den berühmten ersten deutschen Bassänger Herrn Joseph Fischer, ehemals in Berlin, jetzt in München angestellt, bei seiner Durchreise in einem Concerte zu bewundern. Leider wird seine Zeit zu beschränkt seyn, um uns auch den großen Genuß einiger Darstellungen auf der Bühne gewähren zu können, und aus diesem Grunde glauben wir nicht unterlassen zu dürfen, das hiesige Publikum vorläufig besonders aufmerksam auf dessen Concert zu machen.

Verkauf. Blumenfreunden mache ich hierdurh bekannt, das bei Herrn Gebrüder Erckel in Leipzig bis medio Februar auf nachbemerkte Pflanzen und Blumen-Zwiebeln Bestellungen angenommen werden, und das die zu befehlenden Gegenstände Anfangs April in meinem Gewölbe, Barthels Hof No. 194, abgeliefert werden sollen, die Preise verstehen sich alle frei bis Leipzig, Briefe und Gelder erbitte ich mir aber portofrei.

Gefüllte Georginen von verschiednen Farben	1	Thl.	8	Gr.	das Stück
dergleichen extra schöne	2	—	—	—	—
Gefüllte Ranunkeln von allen Farben	2	—	—	—	das 100
Anemonen von diversen Farben	2	—	12	—	—
Amaryllis vittata blühbar	—	—	20	—	das Stück
— riginae desgl.	—	—	20	—	—
— formosissima dergl.	—	—	3	—	—
Ferraria tigrida	—	—	2	—	—
Gefüllte Tuberosen	—	—	4	—	—
100 Sorten Saamen von Sommerblumengewächsen	3	—	—	—	—
Moos-Rosen	—	—	9	—	das Stück
Gefüllte gelbe	—	—	8	—	—
Rosa anica	1	—	—	—	—
Ein Sortiment von 100 verschiedenen Rosen Sorten	14	—	—	—	das 100
Pfirsichbäume in allen Gattungen einjährig	—	—	12	—	das Stück
Rhododendron ponticum mit Blüthenknospen	2	—	—	—	—
Apricosenbäume in allen Gattungen einjährig	—	—	12	—	—

Lisse, den 10. Jan. 1822.

R. C. Affourtit, Blumist.

Verkauf von Lichtern und Seife.

In der Wagner'schen Material-Handlung im Halle'schen Pfortchen werden sowohl die schönen weißen Wiener, als auch die schon früher bekannten guten Herrnhuter Lichter nach der bisherigen Eintheilung zu 6, 8, 10 und 12 Stück für 5 Gr. im Einzelnen und im Ganzen gewogen der Centner zu 22 und 23 Thl. verkauft. Auch die beliebte Sorte gelblicher Lichter ist neu wieder angekommen, welche jedoch nicht anders als zusammen 4 Pfund für 19 Gr. verkauft wird. Von der schönen Wiener ganz reinen weißen Kern-Seife ist der Preis pro Centner 18 Thl. oder 3 Thl. 16 Gr. der Stein.

Verkauf. Die so beliebte Chokoladen- oder Cacao-Masse, welche jetzt sehr häufig statt des Kaffees genossen wird, ist bei mir aus feinen Carracuischen Cacao bereitet, das richtige Pfund für 12 Gr. zu haben.

J. G. Klett sen., Nikolaistraße Nr. 542.

Verkauf. Von dem so beliebten 6 und 8bräthigen baumwollenen Strickgarn, das Pfund à 28 Gr., empfangen wir so eben eine neue Sendung von vorzüglicher Güte.
Gebrüder Käferstein.

Verkauf. Ein Partiechen schönes Buchsbaumholz hat in Commission erhalten und verkauft zu billigem Preis
J. G. Salefsky.

Gesucht. Von jetzt oder künftige Ostern an sucht eine Person von gesetzten Jahren eine Condition als Jungfer oder Wittschasterin. Nähere Nachricht erhält man vor dem Halle'schen Pfortchen Nr. 1093, 4 Treppen hoch.

Vermiethung. Das schöne Handlungslokal im Bachmann'schen Hause Nr. 455 im Brühl an der Halle'schen Gasse, bestehend in 1 großen Eckgewölbe mit ganz heller Schreibstube, 2 Niederlagen, 2 große Boden, 2 Keller, nebst halben Hof und Hausraum, ist nächste Michael zu vermieten. Es eignet sich wegen seiner schönen Lage zu jeder Art Waarenhandlung, und auch zu Wechsel- und Expeditions-Geschäften. Nähere Nachricht hierüber ertheilen Herr Fr. Trübbsch in Nr. 414, Katharinenstraße, und der Kramer-Bote Herr Mattha.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Stall auf 2 bis 3 Pferde und Wagen-Kemise auf einige Wagen, Heuboden und Kammer für einen Kutscher. Das Nähere im grünen Schild.

Zu verleihen. Schwarze und bunte Dominos von 3 Thl. bis 1 Thl., Barets, mit und ohne Federn von 1 Thl. bis 12 Gr. Barthels Hof vom Markt herein rechts 1 Treppe.

Verloren. Am 23. Januar ist vom Hotel de Baviere über den Markt hin nach der Reichstraße, von da durch das Barsußgäßchen in die Fleischergasse, zwischen 2 und 3 Uhr, ein goldener Uhrschlüssel, erhaben gearbeitet, mit blau und grünem Stein, verloren gegangen; wer denselben an den Oberkellner im Hotel de Baviere bringt, erhält den Werth als Douceur.

Bier Thaler Belohnung. Wer einen schon seit einiger Zeit vermisten mit blonden Haaren besetzten goldenen Haarring, auf dessen Schilde die Buchstaben O. S. und im Innern die Worte de ton petit Oscar stehen, in Nr. 457 auf der Halle'schen Gasse abgibt, erhält obige Belohnung.

Thorzettel vom 24. Januar.

Grimma'sches Thor.	U.	Dr. Apotheker Schwarze, v. Buttstädt, im	
Gestern Abend.		Hot. de Russie	10
Dr. Tisserandot, Weinhdl. v. Dijon, von		Die Frankfurter r. Post	11
Dresden, im Hot. de Russie	6	Nachmittag.	
Vormittag.		Dr. Weinhdl. Fullgrabe, v. Weidenhausen,	
Die Dresdner r. Post	7	im Joachimsthal	3
Dr. Reg. Bauconduct. Recht, v. Swine-			
münde, pass. durch	10		
Halle'sches Thor.	U.	Petersthor.	U.
Nachmittag.		Gestern Abend.	
Dr. Köh, kais. russ. Cabinets-Courier, v.		Dr. Mag. Uhlemann, v. Zeig, im bl. Hof	7
Petersburg, pass. durch	4		
Kanstädter Thor.	U.	Hospitalthor.	U.
Vormittag.		Vormittag.	
Die Berliner r. Post	9	Die Chemnitzer reitende Post	8